

Erfahrungsbericht zu meinem Erasmus Aufenthalt in Catania

WS 16/17

Vor der Abreise

Die Entscheidung für einen Erasmus Aufenthalt kam mir ganz spontan in die Gedanken, als ich vor dem Büro von Herrn Prof. Dr. Neubert auf meine mündliche Prüfung warten musste. Neben der Tür war ein Kasten in dem verschiedene Flyer und Infos standen, unter anderem auch eine Liste mit den Partneruniversitäten der Humanwissenschaftlichen Fakultät. Aus Neugier habe ich mir dann die Liste genauer angeschaut und habe unter Italien auch die Universität von Catania gesehen. Als ich das gesehen habe, war für mich sofort klar, dass ich mich für ein Erasmus in Catania bewerben möchte. Ich war davor schon vier mal in Catania und kannte einige Leute aus Berlin noch, die nach Catania zurück mussten. Da ich mich in die Stadt verliebt hatte und meine Freunde wieder sehen wollte, war es für mich klar dahin zu gehen. Abgesehen davon, wollte ich irgendwo in den Süden am liebsten. Über der Liste mit den Partneruniversitäten stand noch: Bewerbungsfrist 14.02.16. Das hieß für mich, dass ich nur noch 4 Tage Zeit hatte, meine Bewerbung abzugeben. Zum Glück ging das mit dem Bewerbungsprozess ziemlich schnell. Ich musste nur einen Lebenslauf und einen Motivationsschreiben beim ZIB in der HumF abgeben. Ungefähr 2-3 Wochen später hatte ich dann auch schon per Mail vom ZIB- Team eine positive Rückmeldung erhalten.

Daraufhin, habe ich mich auf der Homepage der Universität von Catania über die Kurse und andere Angebote informiert. Dabei habe ich erfahren, dass man sich nochmal online bewerben musste an der Uni bis zum 17.06.16. Um sich auf der Homepage online bewerben zu können, braucht man jedoch eine Bestätigungsmail mit Zugangsdaten von der Universität, die ich jedoch nicht erhalten hatte. Ich habe mehrmals versucht einen aus der Universität in Catania per Mail zu kontaktieren, aber es kam nie eine Antwort zurück (Es waren keine Ferien zu dem Zeitpunkt). Am 16.06. dann endlich habe ich eine Mail erhalten mit allen Daten und konnte mich, dann doch noch online bewerben.

Auf der Fakultätsseite der Universität waren zwar Kurse und Module aufgelistet, aber es stand nirgends, wann, wo und ob die Kurse stattfinden würden oder nicht. In Italien läuft, dass alles etwas anders ab, was ich erst später mitbekommen habe. Ich habe dann einfach irgendwelche Kurse auf das Learning Agreement geschrieben, obwohl ich mir nicht sicher war ob sich die

Kurse überschneiden würden oder nicht.

Nach dem Learning Agreement habe ich mich dann um mein Antrag auf Auslands BAföG gekümmert. Dann habe ich noch ein Urlaubssemester beantragt, was wirklich sinnvoll ist und mich um eine Auslandskrankenversicherung gekümmert, welche aber nicht wirklich notwendig gewesen wäre.

Dann musste ich nur noch meine Tickets kaufen und mich von allen verabschieden.

Wohnungssuche / Wohnen

Durch meine Vorgängerin habe ich erfahren, dass die Studentenwohnheime von der Universität nicht so toll sein sollten. Einige Zimmer sind nicht mit Küchen bzw. Kochmöglichkeiten ausgestattet. Was für mich persönlich ein ganz großer Nachteil wäre, da ich gerne selber koche und es auch finanziell auf Dauer zu teuer wäre sich nur in Restaurants, in der Cafeteria, etc. ernähren würde. Außerdem kann man in dem Wohnheim nur bis 22 Uhr Besuch haben. Offiziell können einen auch nicht mehr als zwei Leute gleichzeitig besuchen und der Besuch muss immer einen Ausweis unten bei der Rezeption hinterlegen. Zudem sind die meisten Zimmer recht klein und man teilt sich das Zimmer meistens mit einer anderen Person. Darauf hatte ich nicht wirklich Lust, auch wenn der Preis der Zimmer sehr gering ist.

Deswegen habe ich online auf www.easystanza.it und auf www.subito.it nach Privatzimmern gesucht. Auf der ersten Homepage muss man jedoch etwas zahlen, um Vermieter/innen kontaktieren zu können und das wollte ich nicht, deswegen habe ich auf Subito weiter gesucht. Dort ist es kostenlos und man findet dort auch recht viele Angebote. Es kam auch einige male vor, dass die Vermieter/innen mich kontaktiert hatten. Die meisten Vermieter/innen hatten jedoch seltsame Regelungen, wie zum Bsp.: kein Besuch, kein duschen vor 19 Uhr, etc. Da mir das alles etwas seltsam vorkam habe ich die meisten Angebote auch gleich wieder abgelehnt gehabt.

Kurz vor meiner Abreise ist mir eingefallen Richard zu fragen, ob ich bei ihm auch bleiben könnte. Richard habe ich durch meine vier Besuche in Catania davor kennen gelernt. Er vermietet auf Airbnb Zimmer und ich war jedes Mal zu Gast bei ihm. Ich hatte das Glück, dass Richard damit einverstanden war und mir einen fairen Mietpreis gemacht hat. Ich musste für das Zimmer 220€ zahlen plus alle zwei Monate Strom, Gas und Wasser (ca. 50€).

Die Wohnung war recht zentral gelegen. Zur Hauptstraße Via Etnea und zum Bellini Park habe ich nur einige Minuten zu Fuß gebraucht und auch zur Universität hat es nur 20 Minuten

gedauert. Sowie in Richards Wohnung gibt es auch in den meisten Wohnungen in Catania keine Heizungen und kein warmes Wasser in der Küche. Obwohl es keinen richtigen Winter in Catania gibt wird es in den Zimmern zur Winterzeit extrem kalt. Viele der Erasmus Studenten haben sich deswegen auch kleine elektronische Heizkörper besorgt.

Als Tipp zur Wohnungssuche kann ich euch des weiteren die ESN und AEGEE Gruppe, von der Universität empfehlen. Die haben mit vielen Vermietern Kontakt und können einem sehr gut bei der Wohnungssuche helfen. Die begleiten einen dann auch mit bei Besichtigungsterminen. Ich würde von daher vor der Abreise mir keinen Stress machen wegen der Wohnungssuche. Es ist viel besser und einfacher Vorort was zu finden. Die ersten Tage kann man dann im Agora Hostel verbringen.

Leben in Catania

Die Zeit, die ich in Catania verbracht habe, war wunderschön. Ich bereue meinen Auslandsaufenthalt überhaupt nicht und würde jedem/ jeder ein Auslandssemester nur empfehlen. Auch wenn mein dafür ein Semester länger studieren muss. Es lohnt sich wirklich, da man eine tolle Erfahrung damit macht.

Das Leben in Catania hat sich größten Teils so heraus gestellt, wie ich es mir vor meinem Aufenthalt auch ausgemalt habe. Ganz anders als wie in Deutschland funktioniert dort einiges nicht, aber trotzdem ist es wunderschön dort.

Die Stadt ist im Vergleich zu Köln recht klein. Fast überall kommt man zu Fuß hin, bzw. muss man zu Fuß hin. Es gibt nur eine Metro Linie, die ich aber während meinen ganzen sechs Monaten Aufenthalt in Catania nie benutzen musste. Zahlreiche Busse gibt es auch, aber wann die Ankommen und Abfahren oder ob die überhaupt fahren, weiß man leider nie so wirklich.

Dadurch, dass Catania direkt am Meer ist und es dort, nach deutschen Verhältnissen, keinen richtigen Winter gibt kann man dort bis Anfang November noch baden gehen. Wobei für die Catanesen schon Ende August die Badezeit aufhört.

Wir sind in den ersten 2 Monaten fast täglich zum Strand gefahren. Ich hatte die ganze Zeit das Gefühl, dass das ein längerer Urlaub im Süden gewesen sei.

Abgesehen vom Baden kann man in Catania super lecker und auch günstig essen. Viel essen ist

das Motto der Catanesen. Bei meiner Rückkehr habe ich sechs Kilo mehr gewogen. Das ging den meisten anderen Erasmus Studenten auch so ☺. Typisch für Catania sind Arancinis. Super lecker, günstig und man bekommt sie fast an jeder Ecke. Das sind frittierte Risottotaschen gefüllt mit Fleisch, Käse und Tomatensoße oder in Vegetarisch mit Spinat/ Käse oder Aubergine/Käse. Dann gibt es noch Pizzettas natürlich. Das sind kleine mini Pizzen die man für 1€ überall bekommt. Ganz beliebt in Catania ist Pferdefleisch. Die Catanesen lieben das, aber von den meisten Erasmus Leuten, die es probiert haben, habe ich gehört, dass es nicht so toll schmecken soll. Ich selber wollte es nicht probieren. Abgesehen davon sind natürlich auch die ganzen süßen Desserts bekannt. Canolli, die wohl bekanntesten süß Gebäcke und einer der leckersten auch! Canolli werden mit einer Ricotta Füllung gemacht, teilweise aber auch mit Schokolade. Süße Desserts aus Pistazien gibt es auch zahlreiche und die sind auch wirklich extrem lecker. Pistaziencreme, Pistazieneis, Pistaziencroissant, etc...

Wer vor hat nach Sizilien zu gehen, sollte unbedingt alles probieren.

In Catania ist es gewöhnlich, dass man sich abends mit Freunden draußen trifft, zum Essen oder zum Trinken. Meistens trifft man sich dann am Piazza Teatro Massimo. Ein wunderschöner Platz bei dem es in der Umgebung auch viele Bars und Cafes gibt. Mittwohabends ist dort der sogenannte Studentenabend, an dem der Platz ziemlich voll wird. Jeden Montagabend gibt es im Ostello (einem Restaurant neben dem Agora Hostel) eine Veranstaltung, in der sich wieder alle Leute treffen.

Abgesehen vom Baden, essen und trinken sollte man, wenn man schon in Sizilien ist, auch versuchen so viel wie möglich rumzureisen. Ich hätte nicht gedacht, dass es in Europa so klare, türkise Strände geben wird. Man sollte unbedingt nach Taormina, Palermo, Agrigento, Scala dei Turchi, Siracusa, auf den Etna!!! und viele weite Städte besuchen. Es lohnt sich auf jeden Fall. Die AEGEE Catania Gruppe organisiert dafür recht viele günstige Ausflüge. Dafür sollte man sich die AEGEE Karte besorgen für 5€, mit der man immer Rabatt auf alle möglichen Veranstaltungen und Ausflüge bekommt.

Universität in Catania

Das Hauptgebäude der Universität von Catania befindet sich auf der Piazza Universita, am Ende der Via Etnea. Zur Welcome Day wurden wir dort in der Aula begrüßt und über alle wichtigen

Infos informiert. Unterricht hatte ich dort aber nie. Die meiste Zeit hatte ich meine Kurse in der Fakultät für Politikwissenschaften, welche in der Nähe vom Piazza Alcala ist. Die Sprachkurse, die ich belegt hatte, fanden in der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt. Das ist ein ehemaliges Kloster gewesen. Die Fakultät ist gleichzeitig auch eine Art von Museum. Man sollte sich nicht wundern, wenn man immer wieder auch Touristen im Gebäude sieht.

Zur Universität muss ich ehrlich gestehen, dass ich etwas enttäuscht war bzw. dass mir das System dort nicht so recht gefallen hat.

Die meisten Kurse werden erst zwei Tage vor Vorlesungsbeginn online gestellt. Außerdem ähneln die Seminare dort eher einem Frontalunterricht bzw. einer Vorlesung in Seminargröße. Im Seminar steht der/die Dozent/in vorne und erzählt zu einem Thema etwas zwei Stunden. Zwischendurch gibt es zwei/drei Fragen von Studenten, ansonsten kommt man kaum zum Reden. Gemeinsam über ein Thema diskutieren, Gruppenarbeit oder Referate gibt es kaum.

Während der/ die Dozent/in zwei Stunden etwas erklärt schreiben alle Studierende alles ganz genau mit. Ich kannte das so aus Deutschland nicht. Es ist üblich, dass man sich Stichpunkte macht, aber dort haben die Wortwörtlich alles mit aufgeschrieben. So hatte man auch für eine Seminarsitzung mal acht Seiten vollgeschrieben.

Ich fand den Unterricht von daher sehr trocken und teilweise auch langweilig.

Was auch ganz anders ist, als wie hier, ist dass man dort meistens mündliche Prüfungen hat. Das heißt, dass die Lehrerin 2-3 Fragen stellt, die man dann mündlich beantworten muss. Die Prüfungen finden dann in dem Büro der/des Dozent/in statt und dauern ca. 20 Minuten.

Außerdem ist dort das Bewertungssystem anders. Dort wird man mit einer Punktzahl von 0 bis 30 bewertet.

Fazit

Auch wenn die Universität, bzw. das Bildungssystem meiner Meinung nach nicht so toll waren. Würde ich es jedem nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen, auch wenn es nicht in Catania ist. Es war einer der schönsten Erfahrungen, die ich gemacht habe und die ich wahrscheinlich auch nicht vergessen werde.

Zwar habe ich leider nicht so viel Kontakt mit den Catanesen in der Universität aufbauen können, aber habe dafür ganz tolle Leute aus der ganzen Welt kennen gelernt, die auch ein Erasmus gemacht haben.

Ich werde ganz bestimmt bald wieder zurück fliegen, auch wenn es nur für einen kurzen

Aufenthalt ist.

